

Gelernter Torwart schießt ein Tor Klassenerhalt trotz Niederlage sicher

Trotz einer 1:2-Niederlage beim HC Heidelberg droht der SV Böblingen keine Gefahr mehr: Schon vor den letzten beiden Spieltagen ist ihr Klassenerhalt in der 2. Regionalliga Süd in trockenen Tüchern.

Ein paar Stunden der Ungewissheit blieben. Aber als die Böblinger Delegation längst wieder zu Hause war vom Auswärtsspiel in Heidelberg, da wurde das Resultat aus München bekannt. Der TB Erlangen hatte bei Meister und Aufsteiger Rot-Weiß München mit 0:3 verloren. Für die SVB bedeutete das Resultat, dass sie im Endklassement zumindest zwei Teams hinter sich lassen werden und damit nicht mehr absteigen können.

Zu gerne hätte sich die Mannschaft von Trainer Philip Richter diese Gewissheit mit dem eigenen Spiel erarbeitet. Weit entfernt war sie in Heidelberg nicht. „In der ersten Halbzeit waren wir die bessere Mannschaft, erst in der Schlussviertelstunde wurde es bei uns angesichts großer Hitze und einem kleinen Wechselkontingent ein wenig konfus“, fasste Richter später zusammen. Seine Mannschaft musste mit nur zwei Auswechselspielern auskommen, weil mehrere Stammkräfte nicht zur Verfügung standen.

Wie groß die personelle Not war, verdeutlicht sich an der Person von Markus Haller. Der 21-Jährige ist gelernter Torhüter und in der laufenden Saison die Nummer zwei hinter Felix Lampert. Doch den Luxus, einen Ersatztorhüter ausschließlich für den Notfall auf die Bank zu setzen, konnten sich die Böblinger an diesem Tag nicht leisten. Man hätte sonst nur eine einzige Wechseloption für die zehn Feldspielerpositionen zehn gehabt. Also machte Richter aus der Not eine Tugend und schickte Haller als Stürmer aufs Feld. Sein Gespür für torgefährliche Situationen konnte der Schlussmann diesmal auf ganz andere Weise einsetzen.

In den letzten Sekunden vor der Halbzeitpause erlebte diese spezielle Geschichte ihren Höhepunkt. Markus Haller erkannte instinktiv, dass Teamkollege Sebastian Kranz eine Flanke in den Heidelberger Schusskreis schlagen könnte. Tatsächlich kam der Ball hart in den gefährlichen Raum, wo sich Haller mit einem schnellen Schritt von seinem Gegenspieler absetzte und im Fallen die Vorlage unhaltbar für den Heidelberger Torwart hoch ins Netz abfälschte. Dieses „absolute Traumtor“ (Philip Richter) bedeuteten den 1:1-Ausgleich, nachdem die Gastgeber nach 15 Minuten in Führung gegangen waren.

Es reichte am Ende nicht zum Punktgewinn, weil Heidelberg zwölf Minuten vor Ende nach einer Serie von Strafecken das 2:1 nachlegen und mit dem Sieg die Rote Laterne an Erlangen abgeben konnte. Die Enttäuschung im Böblinger Lager war spätestens ein paar Stunden später endgültig verraucht.

lim

SV Böblingen: Lampert, M.Kohlhas, Held, Müller, Marsh, Ciafardini, Scheufele, Kranz, Peikert, Hasenmaier, Zipperle, Haller, Oberle.